



Loch Ness Marathon in Inverness (02.10.2011)

Es begann damit, dass meine Frau Ulli unbedingt nach Schottland reisen wollte. Da sich das offenbar nicht verhindern ließ, fand ich nach ein paar Recherchen heraus, dass der Loch Ness Marathon „rein zufällig“ an dem Wochenende stattfinden sollte, an welchem wir ja ohnehin in Inverness sein würden. So eine Gelegenheit darf man sich natürlich nicht entgehen lassen!

Ein flüchtiger Blick auf das Höhenprofil erweckte den Eindruck, es handele sich um einen relativ flachen Lauf, der zudem insgesamt ca. 300 Höhenmeter nach unten führte. Ich dachte mir, den nehme ich mal eben mit, ohne mich groß zu verausgaben. Eine Bestzeit wollte ich ja nicht unbedingt laufen. Ich hätte mich dennoch etwas genauer informieren sollen.

Die Schottlandreise erfreute uns dann ganz unerwartet mit gutem Wetter, durchaus akzeptablem Essen in reizvollen Pubs und sehr netten schottischen Gastgebern. Leider galt dies nicht für den Marathon.

Schon die Pasta-Party (10 € pro Person!) war ziemlich enttäuschend. Es gab nur eine Kinderportion Nudeln, und Nachfassen war nicht zulässig. Damit hat sich der Titelsponsor Baxter, ein Lebensmittelunternehmen, ganz bestimmt keine Freunde gemacht.

Am Marathontag wurden die 2.400 Teilnehmer in Bussen über enge schottische Sträßchen an den Startplatz gebracht, von wo sie zurücklaufen sollten. Da dies nicht so ganz termingerecht funktionierte, wurde der Start um 10 Minuten verschoben. Das wäre ja grundsätzlich nicht so schlimm gewesen, aber bei gefühlten 10 Grad regnete es spürbar. So war die Wartezeit recht unangenehm. Nun ja – das waren wohl echt schottische Bedingungen.



Dudelsackmusik zur Einstimmung

Der Lauf an sich ging durch eine sicher sehr schöne Landschaft am Loch Ness entlang. Leider sah man davon wegen des Nebels nicht viel. Ich konnte mich deswegen ungestört dem ständigen auf und ab der Strecke widmen. Flache Teilstücke waren Mangelware. Ob es nun daran lag oder an den vorangegangenen Ausdaueraktivitäten dieses Jahres oder an den vielen Pub-Besuchen – jedenfalls brannten meine Oberschenkel-Muskeln schon ab km 25 wie Feuer. Zuletzt hatte ich schwer zu kämpfen, um noch unter 4 Stunden anzukommen. Immerhin ließ im Laufe der Zeit der Regen nach.



Ufer von Loch Ness



Uli kurz vor dem Ziel

Uli Walters Laufberichte



Letzten Endes kam ich in 3:56:22 Stunden als 840. von 2346 Finishern (84. von 210 M50/M55) ins Ziel und hatte immerhin fast zwei Drittel aller Läufer hinter mir gelassen. Belohnt wurde ich mit einer Medaille und einem wirklich schönen Laufhemd. Außerdem wurde noch eine leckere Suppe versprochen, aber angesichts der Warteschlange und in der Erinnerung an die Pasta-Party habe ich darauf lieber verzichtet. Ulli und ich haben stattdessen die zurückkehrende Sonne genutzt, vor unserem Lieblings-Pub (Johnny Foxes – seeehr empfehlenswert) ein paar Bierchen gezischt und uns mit anderen Läufern ausgetauscht. Das hätten wir allerdings auch haben können, ohne vorher zu laufen ...



Uli mit Finisher-Shirt

Uli Walter